

STADTRAT

Stadthaus
Postfach 1000
CH-8201 Schaffhausen
T + 41 52 632 51 11
F + 41 52 632 52 53
www.stadt-schaffhausen.ch

Stadtrat

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Bericht des Stadtrates vom 20. März 2018
(aktualisierte Fassung vom 22. Mai 2018)

Jahresrechnung 2017

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gestützt auf Art. 27 der Stadtverfassung die Rechnung der Einwohnergemeinde Schaffhausen für das Jahr 2017 zur Prüfung und Genehmigung.

1 Zusammenfassung

1.1 Hohe Unternehmenssteuern und stabiler Aufwand

Der städtische Haushalt bleibt geprägt von den stark schwankenden Unternehmenssteuern: Auch 2017 liegen die Unternehmenssteuerträge 20.2 Mio. Franken über dem budgetierten Wert. Der Grund dafür sind Einmaleffekte. Ohne diese lägen die Unternehmenssteuern sogar leicht unter Budget.

Gleichzeitig ist es durch konsequente Budgetierung und eine erneut bemerkenswerte Budgettreue gelungen, dass der Personal- (-2.5 Mio. Fr.) und der Sachaufwand (-1.4 Mio. Fr.) unter Budget liegen. Gegenüber Vorjahr ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Der Personalbestand (ohne Betriebe und Lehrpersonen) steigt im Berichtsjahr um 12.7 auf 850.5 Vollzeitstellen.

1.2 Ergebnis nach Gewinnverwendung: +13.6 Mio. Franken

Das Gesamtergebnis der Laufenden Rechnung zeigt einen Überschuss von 31.9 Mio. Franken und liegt damit 3.8 Mio. Franken unter dem Rekordergebnis von 2016.

18.4 Mio. Franken des Überschusses werden der Schwankungsreserve zugewiesen, womit ein Endergebnis von 13.6 Mio. Franken ausgewiesen wird.

1.3 Finanzpolitische Reserve für Schwankungen bei Unternehmenssteuern

Zusammen mit der Einlage aus dem Vorjahr (Rechnung 2016) beträgt der Saldo der Schwankungsreserve neu 39.1 Mio. Franken. Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat, das Instrument der «finanzpolitische Reserve» mit der Einführung von HRM2 auf den 1. Januar 2019 formell einzuführen.

Mit der Schwankungsreserve ist die Stadt gerüstet für die anstehende Steuerreform.

1.4 Anhaltender Umsetzungsrückstand bei Investitionen

Die Stadt tätigte 2017 Investitionsausgaben von brutto 21.1 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen liegen bei 14.3 Mio. Franken.

Die Umsetzungsquote liegt mit 52.9 % weiterhin hinter den Erwartungen und verschlechtert sich gegenüber Vorjahr (53.4 %) sogar leicht. Die Anstrengungen des Stadtrates, bei den Investitionen eine bessere Planungsgenauigkeit und mehr Umsetzungskraft zu entwickeln, werden erst in den Folgejahren Wirkung zeigen. Die Verpflichtungskredite liegen Ende 2017 bei 47.8 Mio. Franken, was einem kredittechnischen Arbeitsvorrat von drei Jahren entspricht. Der bereits im Vorjahr festgestellte Umsetzungsstau bleibt bestehen.

Die Prüfung der Krediteinhaltung von Investitions- und Verpflichtungskrediten zeigt, dass die Vorgaben mit wenigen Ausnahmen eingehalten wurden.

1.5 Schuldenabbau: Stadt mit Nettovermögen von 1'135 Franken pro Einwohner

Dank der verbesserten Ertragslage und – ungewollt – auch wegen dem Rückstand bei den Investitionen konnte die Verschuldung in den letzten fünf Jahren signifikant abgebaut werden:

- Der Selbstfinanzierungsgrad 2017 beträgt rekordverdächtige 323 %.

- Das Nettovermögen steigt weiter auf +1'135 Franken pro Einwohner.
- Die Bruttoverschuldung konnte 2017 um 20.6 Mio. Franken auf 150.6 Mio. Franken reduziert werden. Dies ist der tiefste Wert seit 2009. Es bleibt Potenzial für den Schuldenabbau.

1.6 Stadträtliche Finanzpolitik: Gesunde Balance

Unverändertes Ziel des Stadtrates ist es, die Aufwände weiter zu stabilisieren, um so den finanziellen Handlungsspielraum zu erhalten.

Grundlage der stadträtlichen Finanzpolitik bleibt eine gesunde Balance zwischen hohen Investitionen und dem Werterhalt der Infrastruktur, dem weiteren Abbau der Verschuldung und Steuerentlastungen.

Tabelle 1: Eckwerte der Jahresrechnung 2017 auf einen Blick mit Budget- und Vorjahresvergleich

		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Laufende Rechnung				
Aufwand	Mio. Fr.	242.5	244.5 -2.0	242.3 +0.2
<i>davon Personalaufwand</i>	Mio. Fr.	106.2	108.8 -2.6	105.0 +1.2
<i>davon Sachaufwand</i>	Mio. Fr.	41.7	43.1 -1.4	39.6 +2.1
<i>davon Bildung Vorfinanzierungen</i>	Mio. Fr.	-	- 0.0	3.5 -3.5
<i>davon Abschreibung (ordentlich)</i>	Mio. Fr.	11.4	12.7 -1.3	12.2 -0.8
Ertrag	Mio. Fr.	274.5	250.9 +23.6	278.0 -3.5
<i>davon Steuererträge (ohne Hundesteuer)</i>	Mio. Fr.	151.5	132.8 +18.7	156.6 -5.1
<i>davon von Natürlichen Personen</i>	Mio. Fr.	101.5	104.3 -2.8	104.0 -2.5
<i>davon Unternehmenssteuern</i>	Mio. Fr.	46.9	26.7 +20.2	49.2 -2.3
<i>davon Buchgewinne</i>	Mio. Fr.	0.4	- +0.4	1.8 -1.4
<i>davon Verwendung/Auflös. Vorfinanzierungen</i>	Mio. Fr.	2.6	- +2.6	0.8 +1.8
Ertragsüberschuss	Mio. Fr.	31.9	6.4 +25.5	35.7 -3.8
			Plan 2017	
Investitionsrechnung				
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Mio. Fr.	13.6	26.0 -12.4	8.2 +5.4
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	Mio. Fr.	-0.2	6.0 -6.2	0.9 -1.1
Nettoinvestitionen total	Mio. Fr.	14.3	32.0 -17.7	12.2 +2.1
Übertrag Verpflichtungskr. auf Folgejahr	Mio. Fr.	42.0	-	46.5 -4.5
Finanzierung				
Finanzierungsüberschuss insgesamt	Mio. Fr.	32.0	-10.2 +42.2	42.0 -8.7
Selbstfinanzierung	Mio. Fr.	46.3	21.9 +24.4	54.2 -6.6
Selbstfinanzierungsgrad	%	323%	68% +255%	444% -112%
Verschuldung				
Nettoschuld ohne Darlehen	Mio. Fr.	-41.2	13.4 -54.6	-17.6 -23.6
Nettoschuld ohne Darlehen pro Einwohner	Fr.	-1'135	368 -1'503	-487 -648
Bruttoverschuldung	Mio. Fr.	150.6	- -	171.2 -20.6

Inhalt

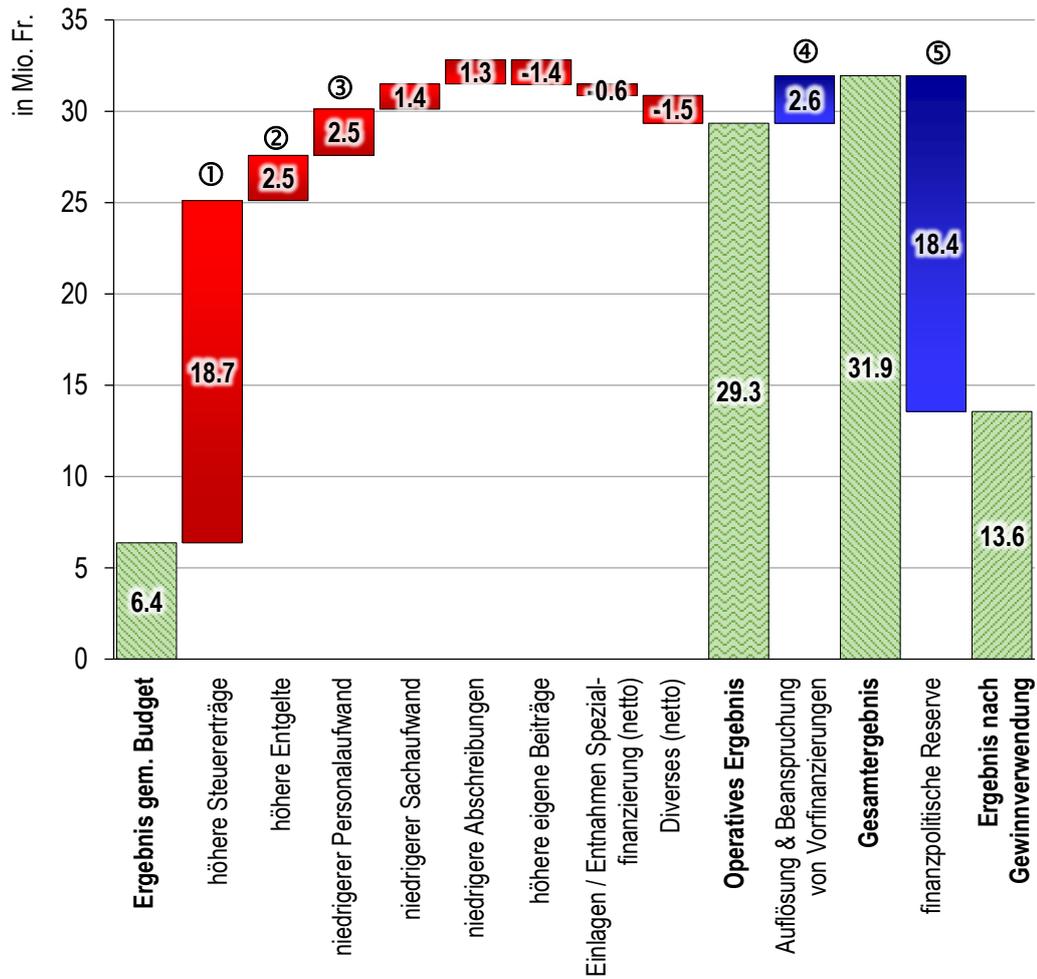
1	Zusammenfassung	2
1.1	Rekord-Steuererträge von Unternehmen und stabiler Aufwand	2
1.2	Ergebnis nach Gewinnverwendung: +15.0 Mio. Franken	2
1.3	Finanzpolitische Reserve für Schwankungen bei Unternehmenssteuern.....	2
1.4	Umsetzungsrückstand bei Investitionen	2
1.5	Schuldenabbau: Stadt weist Nettovermögen aus.....	2
1.6	Stadträtliche Finanzpolitik: Gesunde Balance	3
2	Analyse des Jahresabschlusses	5
2.1	Laufende Rechnung	5
2.1.1	Aufwand.....	7
2.1.2	Ertrag.....	10
2.2	Investitionsrechnung.....	13
2.2.1	Übersicht Nettoinvestitionen	13
2.2.2	Verpflichtungskreditkontrolle.....	16
3	Vertiefungsthemen	19
3.1	Analyse der Steuererträge.....	19
3.2	Schwankungsreserve für Unternehmenssteuern.....	21
3.2.1	Funktionsweise und Notwendigkeit	21
3.2.2	Umsetzung in der Stadt Schaffhausen	22
3.2.3	Parameter für die finanzpolitische Reserve	23
3.2.4	Bestand der Schwankungsreserve per 01.01.2019.....	24
3.3	Entwicklung Personalbestand.....	25
3.4	Selbstfinanzierungskraft	26
3.5	Entwicklung der Verschuldungssituation	27
3.5.1	Nettoschuld bzw. -vermögen	27
3.5.2	Kurz-, mittel- und langfristige Schulden	28
4	Kennzahlen	29
4.1	Finanzkennzahlen	29
4.1.1	Steuerfuss und Steuerertrag.....	29
4.1.2	Kurz-, mittel- und langfristige Schulden	29
4.1.3	Nettoschuld.....	29
4.1.4	Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung	29
4.1.5	Nettoinvestition und Selbstfinanzierung.....	30
4.2	Weitere Kennzahlen	30
4.2.1	Entwicklung der Einwohnerzahl.....	31
4.2.2	Kennzahlen zur Personalentwicklung.....	31
5	Würdigung und Ausblick	32
5.1	Würdigung	32
5.2	Chancen und Risiken	32
5.3	Ausblick	33
	Anträge	34

2 Analyse des Jahresabschlusses

2.1 Laufende Rechnung

Das Resultat der Laufenden Rechnung weicht im Berichtsjahr 2017 in wesentlichen Bereichen vom budgetierten Erfolg ab. Die untenstehende Grafik dient der transparenten Herleitung des aktuellen Ergebnisses.

Abbildung 1: Herleitung des Jahresergebnisses



Ausgehend vom budgetierten Ertragsüberschuss von 6.4 Mio. Franken führen folgende relevanten Abweichungen zum ausgewiesenen Ergebnis:

- ① Die Steuererträge liegen 18.7 Mio. Franken über Budget. Hauptgrund dafür sind kumulierte Nachzahlungen aus früheren Steuerjahren der steuerkräftigsten Unternehmen. Diese Mehrerträge sind deshalb als Einmaleffekte zu verstehen.
- ② Die Entgelte liegen 2.5 Mio. Franken über Budget, was primär auf Rückerstattungen im Bereich der bevorschussten Sozialhilfe (Rentennachzahlungen +1.7 Mio. Fr.) zurückzuführen ist.
- ③ Der Personalaufwand liegt 2.5 Mio. Franken unter Budget. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um tiefere Besoldungskosten und Sozialversicherungsbeiträge.
- ④ In den Vorjahren gebildete Vorfinanzierungen bringen 2017 eine Entlastung von 2.6 Mio. Franken.
- ⑤ Wie bereits 2016 wird auch 2017 eine Einlage in die finanzpolitische Reserve beantragt (vgl. Kap. 3.2).

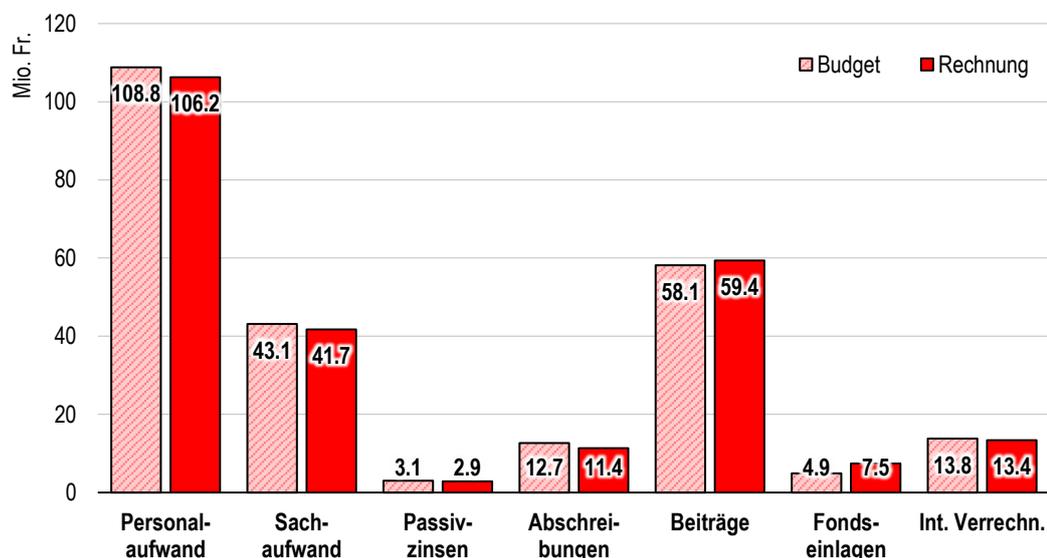
Das Ergebnis nach Gewinnverwendung der Jahresrechnung 2017 beträgt 13.6 Mio. Franken. Es wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Auf die jeweiligen Budgetabweichungen wird im Detail in den folgenden Kapiteln eingegangen.

2.1.1 Aufwand

Dem budgetierten Gesamtaufwand von 244.5 Mio. Franken stehen effektive Ausgaben in der Höhe von 242.5 Mio. Franken gegenüber, was einer Abweichung von -0.8% entspricht.

Abbildung 2: Aufwand nach Sachgruppe im Budgetvergleich



Die Analyse auf Stufe der Sachgruppengliederung bringt Aufschluss über sich zum Teil kompensierende positive wie negative Zielabweichungen:

2.1.1.1 Personalaufwand (-2.5 Mio. Franken; -2%)

Die tieferen Aufwändungen für das Personal gegenüber dem Budget sind primär in den Sachgruppen Besoldungen für das Verwaltungs- und Betriebspersonals (-1.0 Mio. Fr.) sowie der Lehrkräfte (-0.3 Mio. Fr.) und den dazugehörigen Kosten für Sozialversicherungsbeiträge (-0.8 Mio. Fr.) festzustellen. Diese Abweichung ist regelmässig festzustellen. Sie hängt mit der Budgetierungssystematik zusammen, wobei in der Kreditbewilligungssicht Maximalzahlen eingesetzt werden. Durch verzögerte Stellenbesetzungen und jüngere Stelleninhaberinnen und Stelleninhaber resultieren entsprechend tiefere Aufwände in der Rechnung.

Die überproportionale Abweichung der Sozialkosten im Vergleich zu den Besoldungen sind auf folgende Punkte zurückzuführen:

- Effekt aufgrund tieferer Besoldung
- Die Sozialkosten wurden bisher pauschal zu Maximalsätzen budgetiert. Mit dem Budget 2018 wurden die Sätze überprüft und auf einen realistischeren Pauschalsatz angepasst. Die Anpassung wird erst 2018 zu einer geringeren Abweichung führen.

2.1.1.2 **Sachaufwand** (-1.4 Mio. Fr.; -3%)

In acht von zehn Sachgruppen sind die Budgetvorgaben eingehalten bzw. unterschritten worden. Lediglich in den Sachgruppen 314 Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt (+0.3 Mio. Fr. oder +4%) und 316 Mieten, Pachten und Benützungskosten (+0.02 Mio. Fr. oder +1%) fielen im Total Mehrkosten an. Ausserdem belastet die – nicht budgetierte – Äufnung der Selbstversicherungsreserve die Rechnung mit total 0.1 Mio. Franken. Diese wird den Finanzstellen über einen definierten Kostenschlüssel verteilt auf Konto 318.800 Sachversicherungen angelastet (vgl. auch Kommentare auf Einzelkontoebene).

Tabelle 2: Abweichungen > 100'000 Fr. in der Sachgruppe 314 «Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
6310 Unterhalt Tiefbauten	314.003 Verschiedene Aus- und Neubauten	-0.1 Mio. Fr.	Nicht alle budgetierten Positionen wurden umgesetzt bzw. die Umsetzung verzögert sich teilweise.
6310 Unterhalt Tiefbauten	314.020 Winterdienst	+0.3 Mio. Fr.	Die Budgetierung basiert auf Durchschnittswerten. Im Jahr 2017 musste auf Grund der Witterung weniger Winterdienst ausgeführt werden als in einem durchschnittlichen Winter. Jedoch musste aufgrund knapper personeller Ressourcen auf die Unterstützung Privater zurückgegriffen werden.

Bei den Planungskosten für die Umsetzung von Projekten (xxxx.318.600) handelt es sich oft um Verpflichtungskredite, welche in der Laufenden Rechnung geführt werden¹. Dies bedeutet, dass solche Planungen überjährig angegangen werden können und entsprechend Kreditbewilligung und Kreditverwendung nicht im gleichen Jahr stattfinden. Zur besseren Übersicht sind die Konten (xxxx.318.600) ausführlich kommentiert.

2.1.1.3 **Passivzinsen** (-0.2 Mio. Fr.; -6%)

Die reduzierten Kosten für den Schuldendienst erklären sich zur Hauptsache durch tiefere Zinskosten für Darlehen. Dabei sind einerseits das anhaltend tiefe Zinsniveau (= Preis), v.a. aber die tieferen Darlehensbestände (= Menge) massgebend. Im Berichtsjahr konnte – aufgrund der guten Ertragslage – gänzlich auf die Refinanzierung von auslaufenden Darlehen verzichtet werden.

2.1.1.4 **Abschreibungen** (-1.3 Mio. Fr.; -10%)

Mit einer Abschreibungsquote von rund 10% sind die gesetzlichen Vorgaben eingehalten. Die Budgetabweichung ist auf die ordentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen des Verwaltungsvermögens zurückzuführen. Deren Betragshöhen sind zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht vollständig bzw. nur ungefähr bekannt.

Es wurden keine ausserordentlichen Abschreibungen vorgenommen.

¹ Vgl. Verpflichtungskreditkontrolle Laufende Rechnung, Seite 184 ff.

Bei den Abschreibungen im Finanzvermögen führten abgeschriebene Eingänge bei den erlassenen und uneinbringlichen Steuern sowie die Korrektur der Wertberichtigung der Vorjahre zu einem Minderaufwand gegenüber Budget.

2.1.1.5 **Beiträge (-1.2 Mio. Fr.; -2%)**

Die Beiträge verteilen sich über 104 Konti in 13 Sachgruppen. Die wesentlichen Budgetabweichungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Tabelle 3: Abweichungen > 100'000 Fr. in den Sachgruppen 352 «Gemeinden» bis 366 «Private Haushalte»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
4110 Existenzsicherung	352.000 Vergütungen an andere Gemeinden	+0.3 Mio. Fr.	Bei der Budgetierung wurde angenommen, dass das Sozialhilfegesetz SHG dem Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) angepasst wird und die Weiterverrechnung am 7. April 2017 endet. Dies war nicht der Fall und somit konnten die Gemeinden das ganze Jahr weiterverrechnen. Gemäss Art. 39 Sozialhilfegesetz ist jede Wegzugsgemeinde verpflichtet, die Sozialhilfekosten für zwei Jahre zu übernehmen. In diesem Jahr war eine Steigerung von Wegzügen unterstützter Personen in andere Gemeinden im Kanton zu verzeichnen.
6320 Abwasserentsorgung	352.001 Betriebskostenanteil	-0.4 Mio. Fr.	Anteiliger Nettoaufwand (70%) der ARA Röti im Geschäftsjahr 2016/2017
5110 Schulen	361.000 Beiträge an Sonderschulung	-0.1 Mio. Fr.	Abhängig von der Anzahl Schüler. Zum Zeitpunkt der Budgetierung ging man von einer höheren Schülerzahl aus.
4301 Stationäre Betreuung	361.004 Beitrag an kantonales Pflegezentrum	-0.1 Mio. Fr.	Mit der Schliessung des Pflegezentrums reduzierten die Spitäler Schaffhausen das Bettenangebot in der Akut- und Übergangspflege. Dies führte zu einer Reduktion der Gemeindebeiträge an die Spitäler Schaffhausen.
4110 Existenzsicherung	366.100 Unterstützungen	+1.5 Mio. Fr.	Bei der Budgetierung wurde angenommen, dass das Sozialhilfegesetz SHG dem ZUG angepasst wird. (siehe 4110.352.00)

2.1.1.6 Einlagen in Spezialfinanzierungen (+2.6 Mio. Fr.; +52%)

Die Veränderungen zum Budget lassen sich wie folgt erklären.

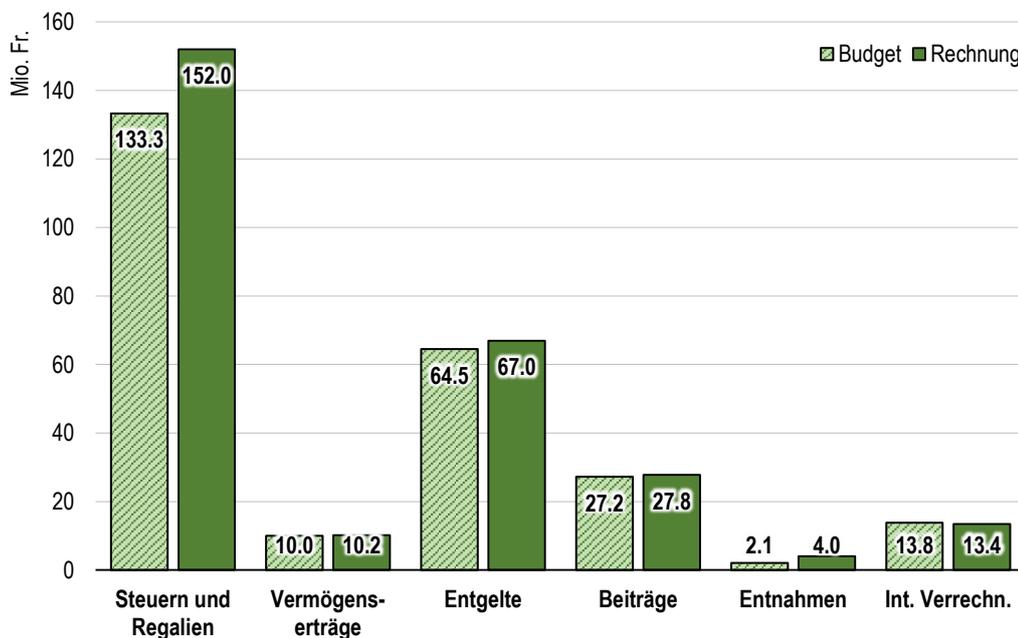
Tabelle 4: Abweichungen > 100'000 Fr. bei den «Einlagen in Spezialfinanzierungen»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
3111 Gemeinde-steuern	380.024 Einlage in Erschliessungsreservefonds (Konto 14.462.024)	+1.4 Mio. Fr.	Aufgrund der gegenüber Budget höheren Grundstücks- und Liquidations-Gewinnsteuern (vgl. Konto 403.000) erhöht sich auch die Einlage in den Erschliessungsreservefonds.
4200 Feuerwehr	380.007 Einlage in den Feuerwehrfonds (Konto 02.462.007)	+0.3 Mio. Fr.	Der Ertragsüberschuss der Finanzstelle 4200 wird in den Feuerwehrfonds eingelegt.
6320 Abwasser-entsorgung	380.038 Einlage in den Abwasserfonds (Konto 37.462.038)	+0.9 Mio. Fr.	Der Ertragsüberschuss der Finanzstelle 6320 wird in den Abwasserfonds eingelegt.
6440 Natur-schutz, Biosi-cherheit	380.042 Einlage in den Naturschutzfonds (Konto 19.462.042)	+0.1 Mio. Fr.	Mit der Schadenersatzzahlung für die Fällung von Bäumen an der Dreifachhalle konnte der Fonds geöffnet werden.

2.1.2 Ertrag

Bei den Erträgen stehen budgetierte 250.9 Mio. Franken realisierten 274.5 Mio. Franken gegenüber, was eine positive Abweichung von rund +23.6 Mio. Franken (+9%) ergibt.

Abbildung 3: Ertrag nach Sachgruppe im Budgetvergleich



Die Analyse auf Stufe der Sachgruppengliederung bringt Aufschluss über grössere, sich zum Teil kompensierende positive wie negative, Zielabweichungen.

2.1.2.1 **Steuern (+18.8 Mio. Fr.; +14%)**

Bei den Steuern von Natürlichen Personen (101.5 Mio. Franken) konnten die Budgetwerte um 2.9 Mio. Franken (-2.8%) nicht erreicht werden, wobei die Quellensteuern über Budget liegen.

Währenddessen sind bei den Juristischen Personen Mehrerträge in der Höhe von 20.2 Mio. Franken (+75.7% ggü. Budget) zu verzeichnen.

Eine detaillierte Analyse erfolgt als Vertiefungsthema im Kap. 3.1.

2.1.2.2 **Vermögenserträge (+0.2 Mio. Fr.; +2%)**

Die Vermögenserträge verteilen sich über 26 Konti in acht Sachgruppen. Die wesentlichen Budgetabweichungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Tabelle 5: Abweichungen > 100'000 Fr. in den Sachgruppen 420 «Zinsen von Bank und Postkonten» bis 427 «Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
3111 Gemeindesteuern	421.100 Verzugszinsen	+0.3 Mio. Fr.	Es konnten mehr Verzugszinsen in Rechnung gestellt werden als budgetiert. Die Verbesserung der Zahlungsbereitschaft aufgrund der Negativzinssituation ist nicht im erwarteten Ausmass eingetreten.
3111 Gemeindesteuern	421.101 negative Ausgleichszinsen	-0.1 Mio. Fr.	Es konnten gegenüber dem Vorjahr weniger negative Ausgleichszinsen in Rechnung gestellt werden (tiefere Aufrechnungen gegenüber dem Vorjahr).
3220 Betrieb Immobilien Finanzvermögen	423.000 Mietzinse	-0.3 Mio.	Der budgetierte Betrag wurde zu hoch angesetzt. Der Ist-Betrag aus 2017 entspricht etwa demjenigen aus dem Vorjahr.
3204 Buchgewinne	424.000 Buchgewinne bei Verkäufen und Aufwertungen von Liegenschaften im Finanzvermögen	+0.4 Mio. Fr.	Im Geschäftsjahr wurden Buchgewinne in der Höhe von 0.4 Mio. Franken im Zusammenhang mit dem Verkauf von fünf Liegenschaften realisiert.

2.1.2.3 **Entgelte (+2.5 Mio. Fr.; +4%)**

Bei den Abweichungen im Bereich der Entgelte ergeben sich v.a. im Bereich der Rückerstattungen wesentliche Budgetabweichungen. Diese erklären sich primär aus Rentennachzahlungen – aufgrund Bevorschussungen – des SVA aus Vorjahren (+1.7 Mio. Fr.) sowie aus der Verrechnung von Heiz- und Nebenkostenabrechnungen (+1.0 Mio. Fr.), wo Rückstände abgebaut werden konnten.

2.1.2.4 **Beiträge für Eigene Rechnung (-0.6 Mio. Fr.; -2%)**

Die Beiträge verteilen sich über 44 Konti in zwölf Sachgruppen. Die wesentlichen Budgetabweichungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Tabelle 6: Abweichungen > 100'000 Fr. in den Sachgruppen 44 «Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung» bis 47 «Durchlaufende Beiträge»

Finanzstelle	Konto	Abweichung	Begründung/Erklärung
4110 Existenzsicherung	451.000 Kantonsbeiträge	+0.2 Mio. Fr.	Bei der Budgetierung wurde angenommen, dass das Sozialhilfegesetz SHG dem Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) angepasst wird und die Weiterverrechnung am 7. April 2017 endet. Dies war nicht der Fall und die Stadt konnte das ganze Jahr weiterverrechnen. Gegenüber dem Vorjahr sind Mehrerträge zu verzeichnen aufgrund vermehrtem Zuzug von Sozialhilfeempfängern von anderen Gemeinden innerhalb des Kantons (Steigerung der Dossiers um 13 %). Fast alle Zuzüger konnten das ganze Jahr weiterverrechnet werden, was darauf hindeutet, dass die Zweijahresfrist bei den meisten Zuzüglern noch nicht abgelaufen ist. Die Zuzüger waren kostenintensiver und dadurch erhöhten sich auch die Erträge. Im Gegenzug hatten wir auch höhere Kosten bei den Unterstützungen.
5110 Schulen	452.000 Beiträge für auswärtige Schüler	-0.1 Mio. Fr.	Das Konto wird gemäss den aktuellen Grundlagen (Schülerzahlen und Schulgeldansätze) budgetiert. Abweichungen zur Rechnung sind daher unumgänglich.
4110 Existenzsicherung	452.001 Rückerstattungen von anderen Gemeinden	+0.9 Mio. Fr.	siehe 451.000
4301 Stationäre Betreuung	461.100 Kantonsbeiträge (Altersbetreuungs- und Pflegegesetz)	+0.2 Mio. Fr.	Die Budgetierung der Kantonsbeiträge basiert jeweils auf der Vorjahresrechnung des Kantons Schaffhausen.
4110 Existenzsicherung / 4100 Zentrale der Sozialdienste	461.103 Beitrag an Sozialhilfeaufwendungen (Sozialhilfegesetz)	-0.7 Mio. Fr.	Auf diesem Konto ist der Kantonsbeitrag von 25 % der Nettokosten von der Existenzhilfe verbucht. Bei der Budgetierung wurde angenommen, dass das Sozialhilfegesetz SHG sich dem ZUG anpasst und die Weiterverrechnung am 7. April 2017 enden wird. Dies war nicht der Fall und die Stadt konnte das ganze Jahr weiterverrechnen. Dementsprechend sank der Nettoaufwand um diese Erträge und demzufolge auch der Kantonsbeitrag.

2.1.2.5 **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (+1.9 Mio. Fr.; +93%)**

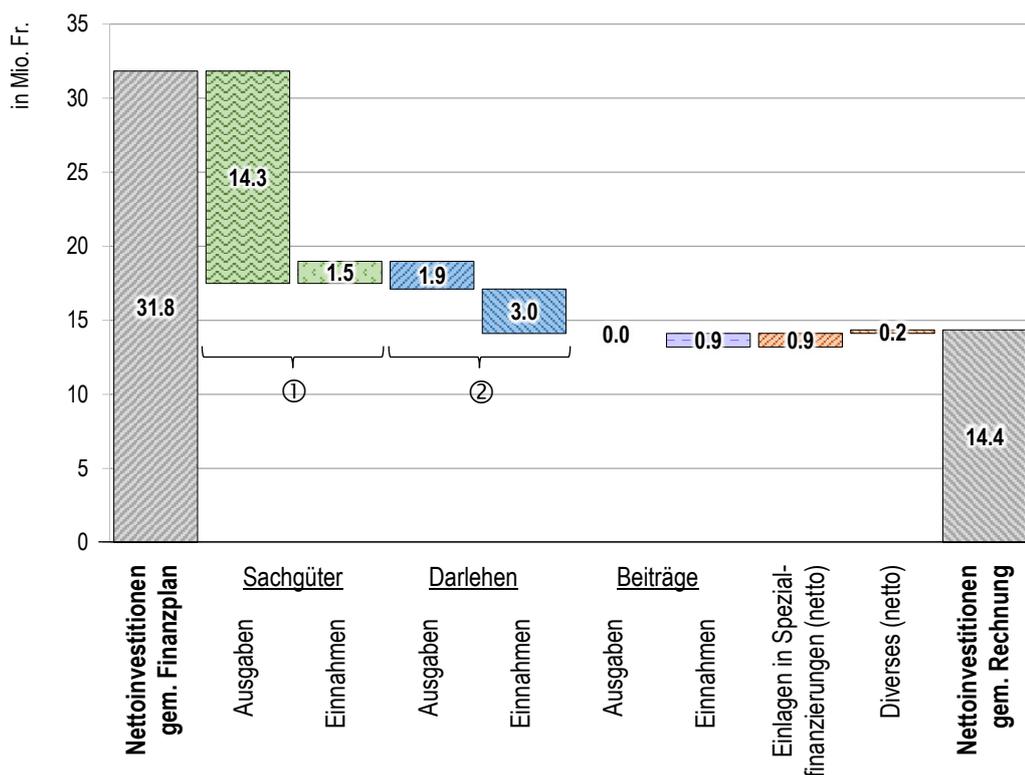
Die Abweichungen erklären sich hauptsächlich durch den Umgang mit Vorfinanzierungen. Rund 1.7 Mio. Franken stammen aus im Berichtsjahr beendeten Projekten, für welche ab Rechnung 2014 Vorfinanzierungen getätigt worden waren, die jedoch nicht vollumfänglich beansprucht wurden und somit aufzulösen sind. Weitere 0.1 Mio. Franken (netto) entsprechen dem Abschreibungsanteil für vorfinanzierte Projekte, welche pro rata temporis der entsprechenden Spezialfinanzierung zu entnehmen ist. Da der jeweilige Projektfortschritt bzw. das Projektende zum Budgetierungszeitpunkt nicht stichtagsgenau vorherzusagen ist, ist auch in Zukunft mit entsprechenden Abweichungen in diesem Bereich zu rechnen. Diese haben jedoch keinen Einfluss auf die Liquidität.

2.2 Investitionsrechnung

Während die Laufende Rechnung als Erfolgsrechnung – mit Fokus auf jährlich wiederkehrende Aufwendungen – konzipiert ist, zeigt die Investitionsrechnung die Geldflüsse mit investivem Charakter auf.

2.2.1 Übersicht Nettoinvestitionen

Abbildung 4: Herleitung der Nettoinvestitionen mit Planabweichungen



Die Investitionsrechnung zeigt folgende wesentliche Abweichungen:

- ① Die Ausgaben im Bereich der Sachgüter sind effektiv um rund 14.3 Mio. Franken tiefer ausgefallen als ursprünglich geplant.
- ② Die Abweichungen im Bereich der Darlehen ergeben sich aus
 - einem tieferen Kapitalbedarf bei SH Power (1.9 Mio. Fr.) und
 - einer nicht geplanten Rückzahlung von Darlehen durch den Kläranlageverband (3.0 Mio. Fr.).

Zusammen mit den – nicht liquiditätswirksamen – Einlagen bzw. Entnahmen in Spezialfinanzierungen und diversen kleineren Abweichungen ergeben sich die ausgewiesenen Nettoinvestitionen in der Höhe von 14.4 Mio. Franken.

Auffällig ist die grosse Abweichung bei den Sachgütern. Von den für das Jahr 2017 geplanten baulichen Nettoinvestitionen im Umfang von 26.1 Mio. Franken wurden nur etwa die Hälfte (52.9%), nämlich 13.8 Mio. Franken umgesetzt.

Die Tendenz, dass in der Regel mehr Investitionen geplant werden als wirklich umgesetzt, wurde schon in den Vorjahren erkannt und Massnahmen (Projektmanagement, realistischere Planung und Umsetzungsnachweis bei der Budgetierung) ergriffen. Da der massgebliche Finanzplan 2017 im Vorjahr erstellt wurde, zeigen die getroffenen Massnahmen erst im 2018 ihre Wirkung.

Die Ursachen für die Abweichungen sind vielfältig und entsprechen der bereits im Vorjahr gemachten Analyse:

- Projektverzögerungen
 - aufgrund neuer Prioritätensetzung und/oder knapper personeller Ressourcen
 - wegen schwierig vorhersehbarer externer, nicht beeinflussbarer Faktoren (z.B. politische Beratung, Einsprachen)
- zu optimistische Finanzplanung
 - Die plangemässe Verteilung der Tranchen des Gesamtkredits auf die Umsetzungsdauer entspricht nicht den tatsächlich anfallenden Kosten (In der Regel fallen bei Bauprojekten die meisten Aufwände gegen Ende der Umsetzung an.)
 - Unvorhersehbare externe, nicht beeinflussbare Faktoren (z.B. politische Beratung, Einsprachen)

Trotz leicht gesunkener Verpflichtungskredite (vgl. Kap. 2.2.2.1) muss weiterhin von einem Umsetzungsrückstand gesprochen werden.

Für die Analyse wurde die Verpflichtungskreditkontrolle (siehe Seite 224 ff.) erweitert, so dass auf der Einzelposition die Abweichungen nachvollziehbar sind. Tabelle 7 zeigt die grössten Einzel-Nettoabweichungen zum Plan.

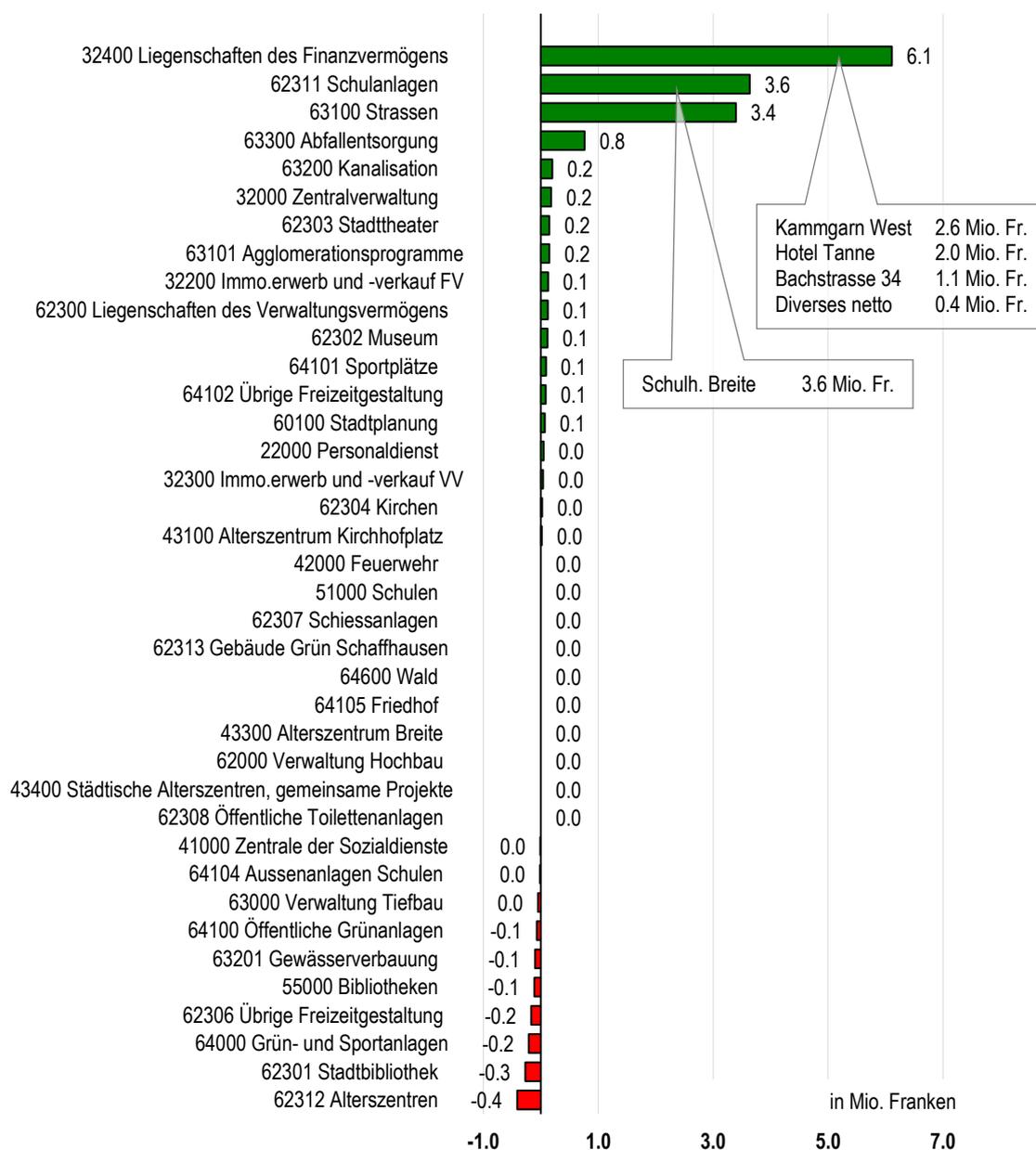
Tabelle 7: Abweichungen > 0.5 Mio. Franken zwischen Plan und Rechnung in der Investitionsrechnung auf Einzelpositionen (netto)

Finanzstelle Konto		Abweichung [in Mio. Fr.]	Bemerkung
62311 503.221	Schulhaus Breite Erweiterungsbau	-3.6	Das Projekt ist im Zeitplan. Die plangemässe Verteilung der Tranchen des Gesamtkredits auf die Umsetzungsdauer entspricht nicht den tatsächlich anfallenden Kosten.
32400 703.100	Kammgam Flügel West, Edelro- hausbau über 4 Stockwerke In- vestitions-Kosten, welche die Lie- genschaft betreffen	-2.6	Das Projekt wurde nicht wie ursprünglich mit einer Hochschule weitergeführt, sondern zwischenzeitlich überarbeitet (vgl. Planungskreditvorlage vom 13. März 2018).
32400 703.136	Haus zur Tanne 3, Planung und Sanierung	-2.0	Die plangemässe Verteilung der Tranchen des Gesamtkredits auf die Umsetzungsdauer entspricht nicht den tatsächlich anfallenden Kosten. Eine leichte Verzögerung (drei Monate) ergab sich aus dem für die Behindertengerechtigkeit notwendigen Lift-einbau. Die Eröffnung ist im Winter 2018/19 vorgesehen.
32400 703.145	Bachstrasse 34, Sanierung	-1.1	Die Finanzplanung war zu optimistisch. 2017 fand die bauliche Planung statt, die Umsetzung ist für 2018 vorgesehen.

63100 501.676	Herblingertal, Sanierung Gleisanlagen	-0.8	Vor der Ausführung der Sanierung der Gleisanlagen werden Verträge mit den Anschlussgleisbesitzern abgeschlossen. Die Sanierung wird 2018 gestartet.
62311 503.374	Schule Gelbhausgarten, Ersatz Blockheizkraftwerk	-0.7	Das Projekt wurde zwischenzeitlich überarbeitet und neu aufgesetzt. Aktuell ist ein Wärmeverbund (Altstadt Nord) in Prüfung.
63300 506.100	Ersatzanschaffung Kehrichtfahrzeug M1	-0.5	Die Evaluation des Fahrzeuges hat mehr Zeit beansprucht als vorhergesehen. Die Beschaffung findet 2018 statt.

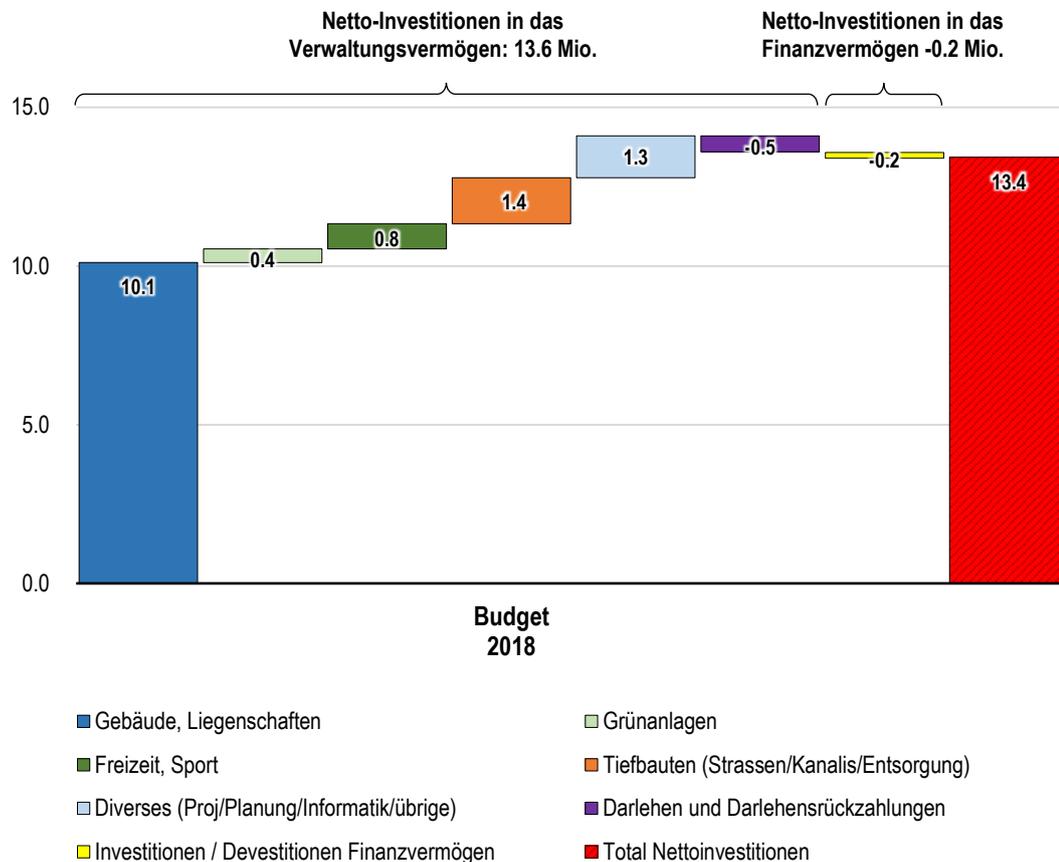
Eine Auswertung über alle Projekte im Finanzplan gruppiert nach Finanzstellen zeigt die grössten Abweichungen bei den Liegenschaften des Finanzvermögens, den Schulanlagen sowie den Strassen.

Abbildung 5: Nettoabweichung in der Investitionsrechnung von Plan zu Rechnung 2017 nach Finanzstellen in Mio. Franken



Die Bruttoausgaben in der Investitionsrechnung betragen 21.1 Mio. Franken. In der Nettosicht betragen die Investitionen 13.4 Mio. Franken.

Abbildung 6: Nettoinvestitionen nach Investitionsbereichen



Die grössten Investitionen – im Verhältnis zum Gesamttotal – geschehen traditionell in den Bereichen Hoch- (75% ggü. 51% im Vorjahr) und Tiefbauten (10% ggü. 28% im Vorjahr). Der Darlehenssaldo resultiert aufgrund von Darlehensausgaben und -rückzahlungen für die die Städtischen Werke, VBSH sowie KBA Hard. Im Finanzvermögen resultiert aufgrund von Verkäufen gar ein negativer Investitionssaldo.

2.2.2 Verpflichtungskreditkontrolle

In diesem Kapitel wird – auch in diesem Jahr – der Verfolgung der Verpflichtungskredite spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Die Erläuterungen sind als Ergänzung zu der in der Jahresrechnung ab Seite 224 enthaltenen Verpflichtungskreditkontrolle (Liste) zu verstehen.

2.2.2.1 Veränderung der Verpflichtungskredite

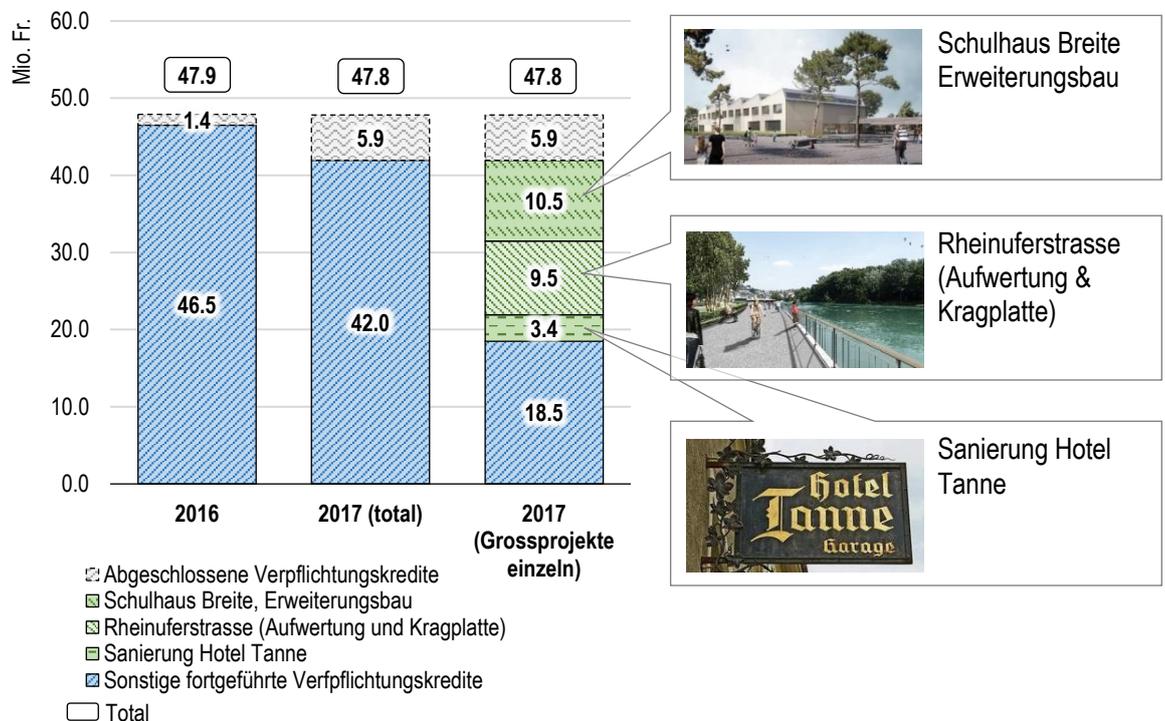
Nachdem im Vorjahr an dieser Stelle von einem massiven Zuwachs der Verpflichtungskredite um +30.5 Mio. Franken zu berichten war, konnte 2017 die Entwicklung durch eine aktivere Bewirtschaftung stabilisiert werden. Der Saldo der offenen Verpflichtungskredite kommt somit auf noch immer hohe 42.0 Mio. Franken zu liegen.

Das hohe Niveau der Verpflichtungskredite steht im Zusammenhang mit der Ambition des Stadtrates, die Investitionen zu erhöhen. Dazu beigetragen hat aber auch der Umsetzungsrückstand.

Ausgehend vom heutigen Stand der Verpflichtungskredite muss es das Ziel sein, die Verpflichtungskredite weiter zu reduzieren. Dies schliesst die vorgesehenen Grossprojekte (wie zum Beispiel Kammgarn West, Stadthausgeviert, KSS, Alterszentren) selbstverständlich aus.

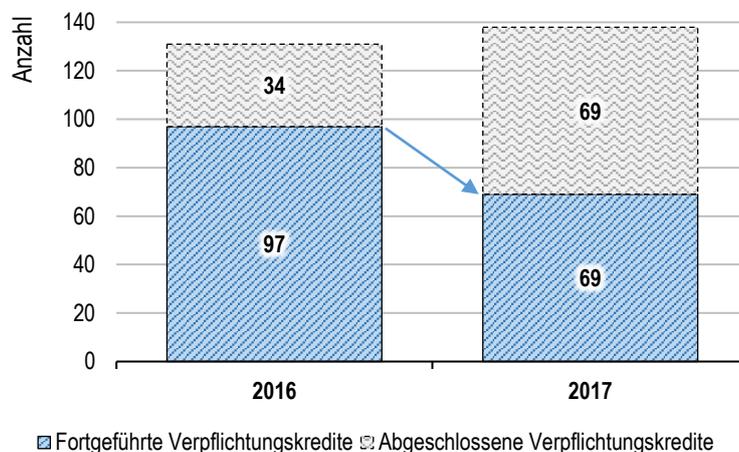
Durchschnittlich tätigte die Stadt Schaffhausen in den letzten Jahren Nettoinvestitionen von 15 Mio. Franken pro Jahr. Kalkulatorisch bedeutet dies, dass bei gleichbleibender Investitionstätigkeit ein Kreditvorrat von rund drei Jahren besteht; neue Ausgaben aus dem Budget 2018 nicht eingerechnet.

Abbildung 7: Veränderung Volumen der Verpflichtungskredite



Zum Vorjahr (97 Projekte) zeigt sich, dass die Anzahl der Verpflichtungskredite per 31.12.2017 (69 Projekte) deutlich reduziert werden konnte.

Abbildung 8: Veränderung Anzahl der Verpflichtungskredite



Für das Berichtsjahr 2017 betragen die nicht beanspruchten Restkredite der 69 Investitionsprojekte bzw. Verpflichtungskredite, die in diesem Jahr abgeschlossen wurden, rund 5.9 Mio. Franken. Die Differenz der bewilligten Gesamtkredite zu der effektiven Beanspruchung verfällt.

Im Jahre 2017 wurden infolge Zusammenschluss Tiefbauamt Stadt und Kanton 14 Verpflichtungskredite im Bereich Strassen und Agglomeration (1.0 Mio. Franken) geschlossen. Des Weiteren konnten infolge Übernahme des Bereiches Abwassers durch SH Power weitere 13 Verpflichtungskredite (1.4 Mio. Franken) in der Stadtbuchhaltung geschlossen werden. Zu beachten ist, dass ein Grossteil dieser Kredite mit dem Budget 2018 in Ablösung der bisherigen Kredite mit den neuen organisatorischen Vorgaben als neue Kredite wieder neu bewilligt wurden.

2.2.2.2 Krediteinhaltung abgeschlossener Investitions- und Verpflichtungskredite

Im Jahr 2017 wurden 69 Verpflichtungskredite geschlossen, davon schlossen 65 innerhalb des bewilligten Kredites ab. Bei vier Verpflichtungskrediten kam es zu Kreditüberschreitungen, welche insgesamt jedoch unter 10'000 Franken liegen.

2.2.2.3 Krediteinhaltung von noch offenen Verpflichtungskrediten

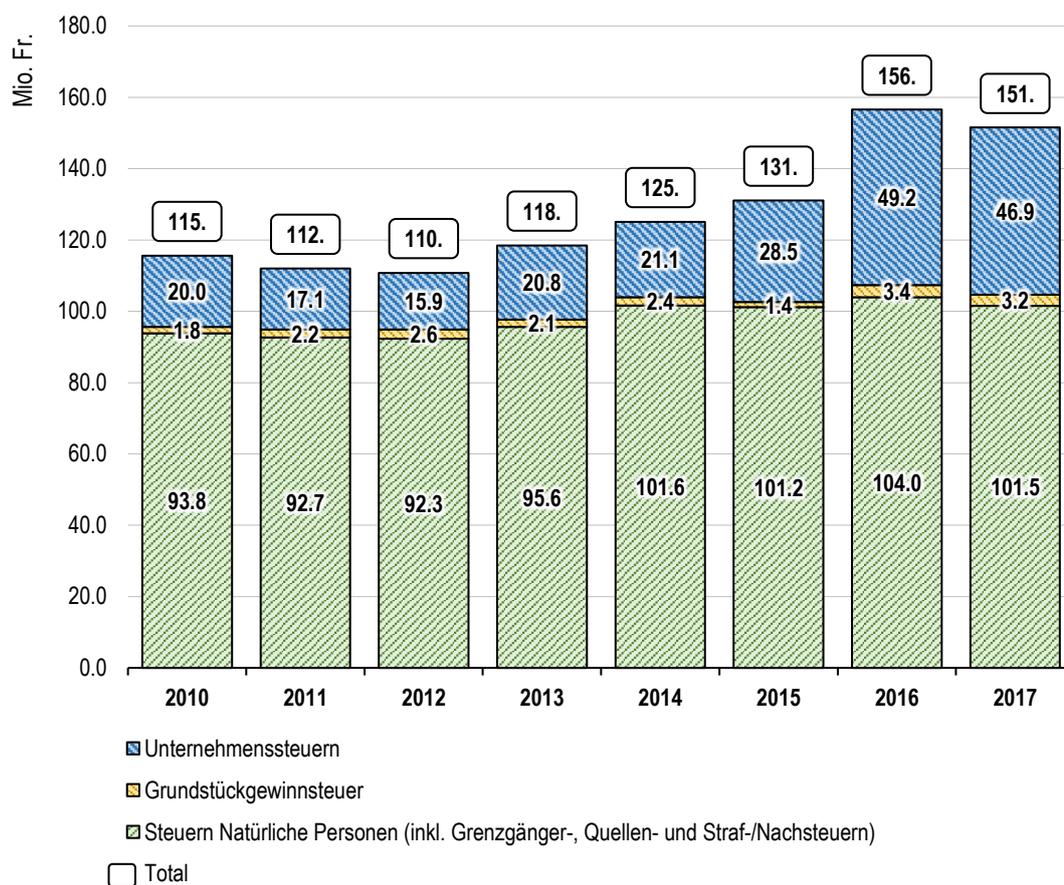
Von den insgesamt 69 noch laufenden Verpflichtungskrediten zeichnet sich bei einem Verpflichtungskredit eine Kreditüberschreitung innerhalb der Genauigkeitstoleranz ab.

3 Vertiefungsthemen

3.1 Analyse der Steuererträge

Die Steuererträge bleiben im Fokus der städtischen Finanzen. Nach dem Rekordjahr 2016 (156.6 Mio. Fr.) kann 2017 mit 151.5 Mio. Franken das zweitbeste Resultat erreicht werden.

Abbildung 9: Entwicklung der Steuererträge seit 2010



Während die Steuern der Natürlichen Personen nur unwesentlich vom Budgetwert abweichen, sind auch 2017 vor allem die Unternehmenssteuern ursächlich für die Abweichung. Sie liegen 20.2 Mio. Franken über Budget und mit 2.3 Mio. Franken leicht unter dem Vorjahreswert.

Abbildung 10: Unternehmenssteuern

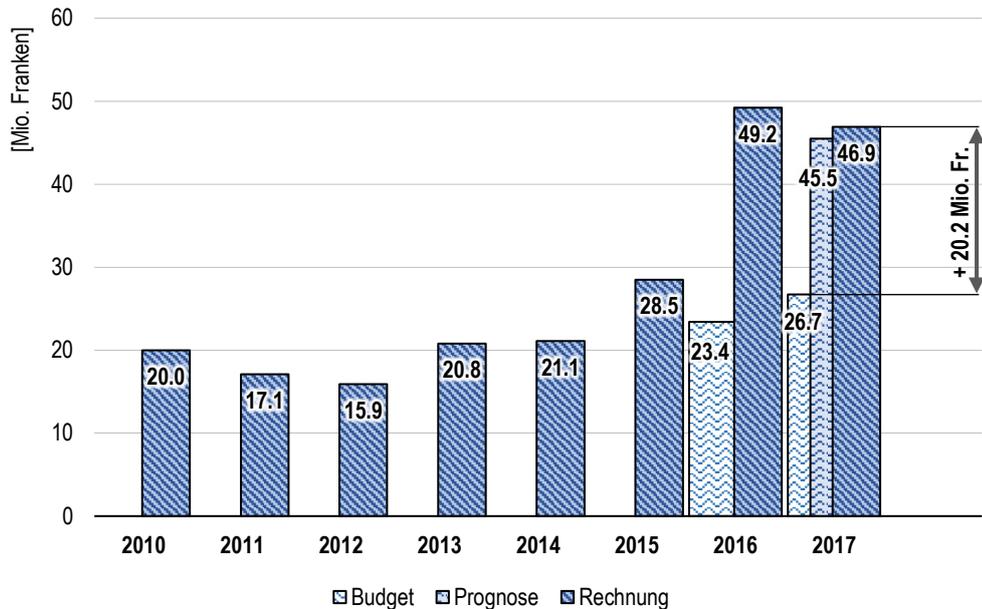
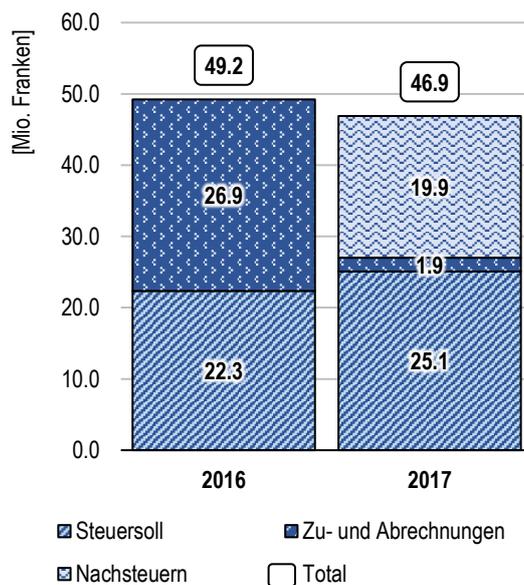


Abbildung 11 zeigt die Aufspaltung der Unternehmenssteuern in Steuersoll des Rechnungsjahres, Zu- und Abrechnungen sowie Nachsteuern.

Abbildung 11: Zusammensetzung der Unternehmenssteuern



Im Vorjahr (2016) ist das gute Ergebnis hauptsächlich auf Zu- und Abrechnungen von 26.9 Mio. Franken zurück zu führen. 2017 fielen die Zu- und Abrechnungen mit 1.9 Mio. Franken unter den Erwartungen (Budget) aus. Der Gesamtertrag von 46.9 Mio. Franken wird hauptsächlich wegen hoher Nachsteuern von 19.9 Mio. Franken erreicht.

Dies zeigt: Sowohl 2016 als auch 2017 waren Einmaleffekte der Grund für die guten Abschlüsse. Es handelt sich aber um unterschiedliche Einmaleffekte.

Ohne Berücksichtigung der Nachsteuern liegt das Steuersoll im Jahr 2017 nur 0.3 Mio. Franken über dem Budgetwert.

Die Unternehmenssteuern werden von der kantonalen Steuerverwaltung veranlagt. Die Budgetierung für die Stadt stützt sich auf den Prognosen der kantonalen Steuerverwaltung ab. Eine langfristige Prognose der Unternehmenssteuererträge ist schwierig: Zwar zeigt der Trend der letzten drei Jahre stetig und deutlich nach oben. Bei längerfristiger Betrachtung wird aber deutlich, dass die Unternehmenssteuern über die Jahre immer starken Fluktuationen ausgesetzt waren.

3.2 Schwankungsreserve für Unternehmenssteuern

3.2.1 Funktionsweise und Notwendigkeit

Wie bereits in den Vorjahren² angekündigt, erachtet es der Stadtrat – in Übereinstimmung mit dem Regierungsrat – als sinnvoll und wichtig, ein geeignetes Ausgleichsgefäss für Schwankungen der Unternehmenssteuern einzurichten.

Die Reserve soll dazu dienen, die zwischen 2016 bis zum Ende der Umsetzung der Steuervorlage 2017 zu erwartenden jährlichen Schwankungen beim Unternehmenssteueraufkommen auszugleichen.

Im Gegensatz zum Kanton³ wird auf die Ausweitung der Schwankungsreserve auch auf Natürliche Personen verzichtet. Die Schwankungsreserve soll gezielt zum Ausgleich von Schwankungen im Bereich der Unternehmenssteuern eingesetzt werden. Nur in diesem Bereich sind die Schwankungen signifikant und zeitlich auf die Umsetzung der Steuervorlage 2017 begrenzt.

² Vgl. Botschaft zum Budget 2017, zur Rechnung 2016 und zum Budget 2018

³ Vgl. Medienmitteilung des Kantons Schaffhausen vom 14. März 2018, <http://www.sh.ch/fileadmin/Redaktoren/Dokumente/Medienmitteilungen/2018/2018-03-14.pdf>

3.2.2 Gesetzliche Grundlage und Zuständigkeit

Das neue Finanzhaushaltsgesetz vom 20. Februar 2017 (FHG, SHR 611.100) sieht in Art. 12a die Möglichkeit der Bildung finanzpolitischer Reserven vor. Sie dienen dem Zweck der Erhaltung einer stetigen Steuerbelastung im Fall von ausserordentlichen Jahresereignissen (Abs. 1). Sie können insbesondere zur Mitfinanzierung von Grossprojekten sowie zum Auffangen von vorübergehenden Schwankungen des Ergebnisses der Erfolgsrechnung gebildet werden (Abs. 2).

Die neue Regelung tritt für die Stadt Schaffhausen mit der per 1. Januar 2019 vorgesehenen Umstellung auf HRM2 in Kraft. Zuständig für die Bildung der Reserve ist der Grosse Stadtrat, der sie gestützt auf einen Bericht über Zweck, Äufnung, Auflösung und Zeitraum der finanzpolitischen Reserve mit der Genehmigung der Jahresrechnung beschliesst.

3.2.3 Umsetzung in der Stadt Schaffhausen

Auf Kantonsebene wurde die Schwankungsreserve mit dem Instrument der «finanzpolitischen Reserve» bereits mit dem Rechnungsabschluss 2016 mit einer Einlage von 33.1 Mio. Franken gebildet⁴. Der Kanton stützt sich bei diesem Antrag auf das neue Finanzhaushaltsgesetz (vgl. Kap. 3.2.2) ab.

Abklärungen des städtischen Rechtsdienstes haben ergeben, dass eine analoge Vorgehensweise für die Stadt Schaffhausen nicht möglich ist. Grund dafür ist, dass in der aktuell gültigen Gesetzgebung für die Gemeinden dem Grundsatz «keine Zweckbindung von Mitteln» (Art. 6 FHG) mit Art. 76 des Gemeindegesetzes (engere) Grenzen gesetzt werden. D.h. erfolgswirksame Reservebildungen können erst mit der Anwendung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes vorgenommen werden.

Als Übergangslösung beantragt der Stadtrat in einem ersten Schritt, den Reservenanteil wie bereits im Vorjahr vorerst als erfolgsneutrale Zuweisung (= Gewinnverwendung) an das Konto «finanzpolitische Reserve» im Eigenkapital vorzunehmen (vgl. Ziffer 3 der Anträge auf Seite 34).

In einem zweiten Schritt wird die Schwankungsreserve basierend auf dem Instrument der finanzpolitischen Reserve gemäss neuem Finanzhaushaltsgesetz per 1. Januar 2019 geschaffen und die Zuweisungen aus den Rechnungsabschlüssen 2016 und 2017 der Schwankungsreserve zugerechnet (vgl. Ziffer 4 der Anträge auf Seite 34). Die Schaffung dieser finanzpolitischen Reserve wird dem Grossen Stadtrat mit den gesetzlich notwendigen Parametern (vgl. Kap. 3.2.4) mit der vorliegenden Vorlage beantragt. Die Inkraftsetzung wird auf den 1. Januar 2019 festgelegt, denn ab diesem Tag findet auch das neue Finanzhaushaltsgesetz und HRM2 Anwendung für die Stadt.

⁴ Vgl. Staatsrechnung 2016 des Kantons Schaffhausen, Seite C37 und C39, sowie Beschluss des Kantonsrates vom 12.06.2017

3.2.4 Parameter für die finanzpolitische Reserve

Die für die Einrichtung der Schwankungsreserve Unternehmenssteuern mit dem Instrument finanzpolitische Reserve verlangten Parameter werden wie folgt festgelegt:

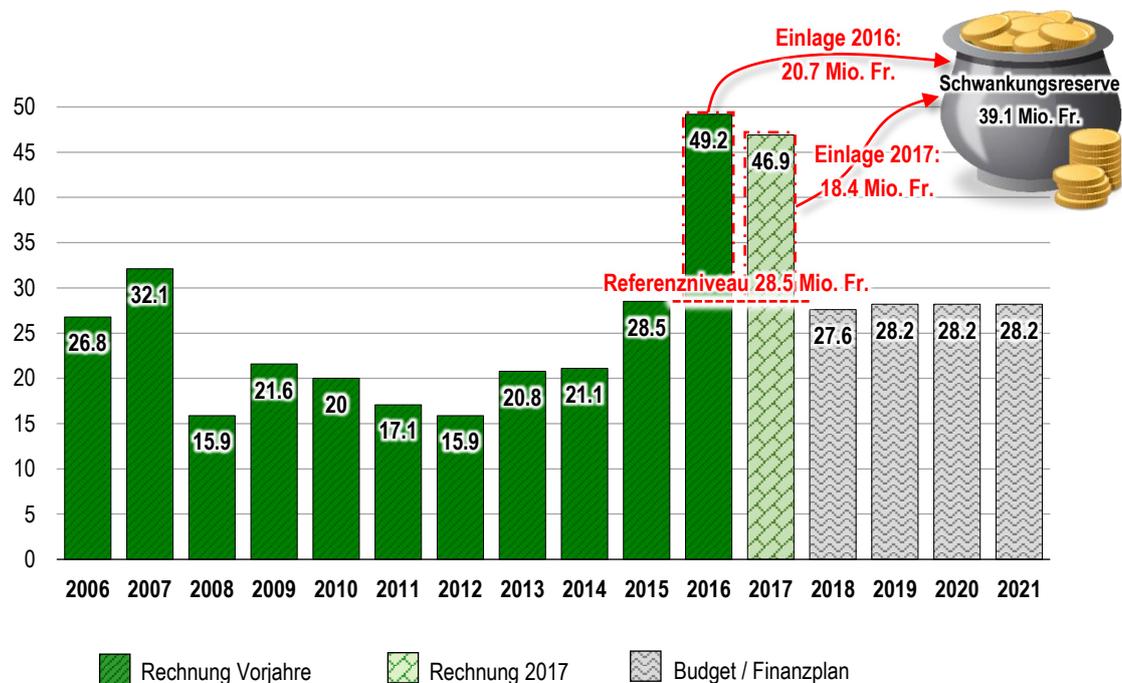
Tabelle 8: Parameter für die Einrichtung der «Schwankungsreserve für Unternehmenssteuern» mit dem Instrument der «finanzpolitischen Reserve»

1a. Kontonummer	2940.01 (Konto ab 2019 mit HRM2)
1b. Konto-Bezeichnung	«Schwankungsreserve Unternehmenssteuern»
2. Zweck	Ausgleich der Auswirkung von Schwankungen der Unternehmenssteuererträge auf das Ergebnis der Erfolgsrechnung
3. Voraussichtliche Laufzeit	bis 5 Jahre nach dem Inkrafttreten der kantonalen Umsetzung der Steuervorlage 2017, längstens aber bis zum 31.12.2025
4. Äufnung	Die Reserve wird bei einem positiven Rechnungsabschluss während ihrer Laufzeit jeweils um den Betrag erhöht, um den die Unternehmenssteuererträge den Referenzwert von 28.5 Mio. Franken übersteigen. Die Einlagen erfolgen mit dem Beschluss zu den Jahresrechnungen.
5. Entnahme	Erreichen die Steuererträge von Unternehmen den Referenzwert von 28.5 Mio. Franken nicht, erfolgt eine Entnahme, solange der Bestand der Reserve positiv ist.
6. Auflösung	Die Reserve wird am Ende der Laufzeit nach Ziff. 3. mit der Jahresrechnung zugunsten des ordentlichen Eigenkapitals (Eigenkapital aufgrund der kumulierten Jahresergebnisse der Erfolgsrechnung) aufgelöst. Vorbehalten bleibt die teilweise oder vollständige vorzeitige Auflösung nach Art. 12a Abs. 6 des Finanzhaushaltgesetzes vom 20. Februar 2017.

3.2.5 Bestand der Schwankungsreserve per 01.01.2019

Mit der Einlage aus den Rechnungsabschlüssen 2016 und 2017 wird die städtische Schwankungsreserve per 01.01.2019 – vorbehaltlich Veränderungen per 2018 – einen Bestand von 39.1 Mio. Franken aufweisen.

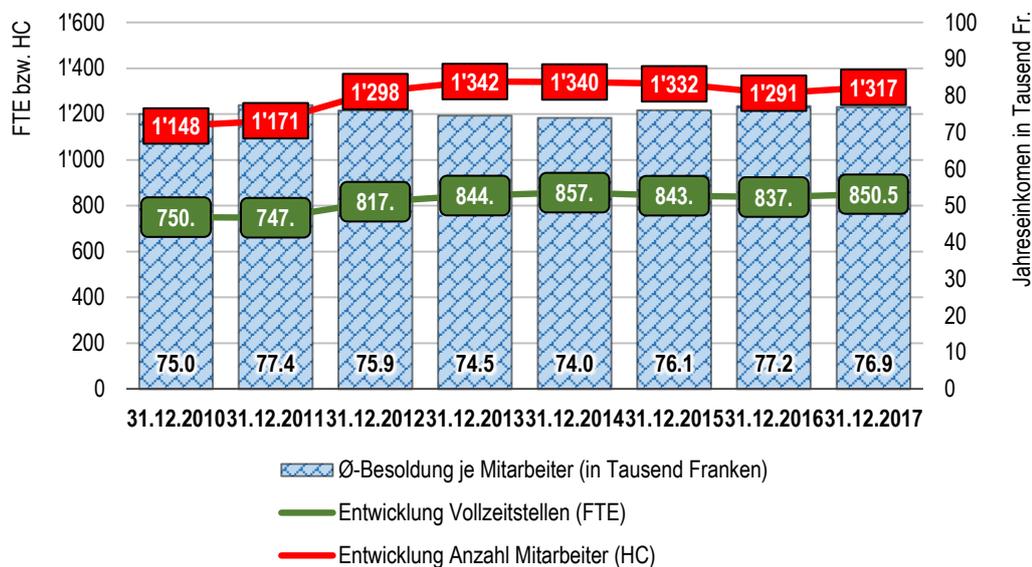
Abbildung 12: Einlage in und Entnahme aus Schwankungsreserve



3.3 Entwicklung Personalbestand

Der Personalaufwand ist mit 44% (ggü. Vorjahr 43%) des Gesamtaufwandes der grösste Kostenblock in der Laufenden Rechnung.

Abbildung 13: Entwicklung der Vollzeitstellen (FTE) und durchschnittliche Jahresbesoldung pro Mitarbeiter⁵



Weiterführende Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen:

- Der Jahresvergleich zeigt, dass nach einem Anstieg durch die Integration der Spitex im Jahre 2012, sich die Anzahl der Vollzeitstellen ab 2014 stabilisiert und im aktuellen Berichtsjahr wieder leicht zunimmt.
- Die Veränderung des Verhältnisses des Totals der Vollzeitstellen (850.5 FTE) zu der absoluten Anzahl der Mitarbeitenden (1'317 HC) per 2017 zeigt auf, dass sich gegenüber dem Vorjahr der Anteil der Teilzeitangestellten stabilisiert hat. Das durchschnittliche Pensum in der gesamten Stadtverwaltung beträgt 65% (Vorjahr 65%).
- Aufgrund des Säulendiagramms ist erkennbar, dass die durchschnittliche Besoldung mit -0.4% trotz Lohnsummenentwicklung sinkt.

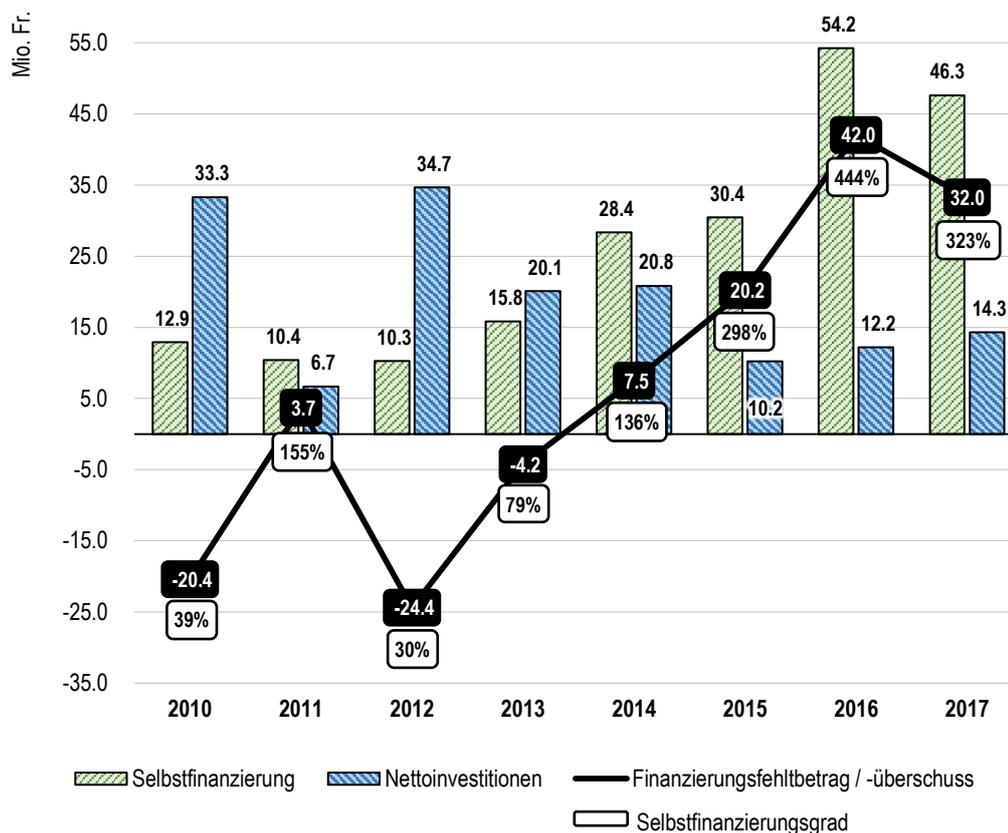
⁵ Grundlage: Ohne Lehrpersonen, mit Lernenden; ohne Mitarbeitende im Stundenlohn ohne Kläranlageverband (in Berichterstattung zur Jahresrechnung 2015 noch in allen Jahren enthalten).

FTE = Full Time Equivalent (= Vollzeitstelle), HC = Head Count (Anzahl Mitarbeiter)

3.4 Selbstfinanzierungskraft

Nach dem Rekordjahr 2016 geht die Selbstfinanzierungskraft im Berichtsjahr auf 46.3 Mio. Franken zurück. Dieses – im Mehrjahresvergleich noch immer überdurchschnittliche – Niveau reicht denn auch aus, um die im 2017 getätigten Nettoinvestitionen aus eigener Kraft finanzieren zu können.

Abbildung 14: Selbstfinanzierung und Nettoinvestitionen



Weiterführende Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen:

- Die Nettoinvestitionen von aktuell 14.3 Mio. Franken ergeben sich aus dem Saldo der Investitionsrechnung (Ausgaben +21.1 Mio. Fr. abzüglich Einnahmen -7.7 Mio. Fr.) sowie dem Ergebnis aus den Spezialfinanzierungen mit Bezug zur Investitionsrechnung (Entnahmen +1.2 Mio. Fr. verrechnet mit den Einlagen -0.3 Mio. Fr.).
- Die Selbstfinanzierung ergibt sich aus dem Saldo der Laufenden Rechnung (Fr. +31.9 Mio.) zuzüglich der Abschreibungen (+11.4 Mio. Fr.), verrechnet mit nicht liquiditätswirksamen Aufwändungen und Erträgen sowie den Buchgewinnen (per Saldo +3.0 Mio. Fr.).
- Setzt man die Nettoinvestitionen und die Selbstfinanzierung zueinander ins Verhältnis, so ergibt sich der Selbstfinanzierungsgrad (323%). Ein Wert über 100% bedeutet, die Investitionen konnten aus eigener Kraft finanziert werden. Im Umkehrschluss bedeutet ein Wert kleiner 100% eine Zunahme der Verschuldung.

3.5 Entwicklung der Verschuldungssituation

Die positive Selbstfinanzierung wirkt sich entsprechend auf die Entwicklung der Verschuldungssituation aus. Sowohl die Netto- als auch die Bruttoverschuldung konnten auch im 2017 reduziert werden.

3.5.1 Nettoschuld bzw. -vermögen

Aufgrund des guten Jahresergebnisses kann ein weiterer Anstieg beim Nettovermögen ohne Darlehen verzeichnet werden. Es steigt per 2017 auf 43.5 Mio. Franken bzw. 1'135 Franken pro Einwohner.

Abbildung 15: Nettoverschuldung bzw. -vermögen



Weiterführende Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen:

- **Nettoschuld:** Bei der Nettoschuld wird das Fremdkapital (inkl. Darlehen an eigene Werke und Betriebe) dem Finanzvermögen gegenübergestellt. Daraus ergibt sich per Bilanzstichtag 31.12.2017 ein Saldo von 2.3 Mio. Franken (2016: 26.4 Mio. Fr.) «Rest-» oder eben Nettoschulden.
- **Nettoschuld/(-vermögen) ohne Darlehen:** Zieht man von der Nettoschuld zusätzlich den Bestand der zu diesem Zeitpunkt gewährten Darlehen⁶ von total 43.5 Mio. Franken (im VJ Fr. 44.0 Mio. Fr.) an

⁶ Diese Darlehen sind – mit Verweis auf die Mindestgliederungsvorschriften zur Bestandesrechnung – per Definition dem Verwaltungsvermögen zuzuordnen, obschon sie einen reinen Finanzierungscharakter aufweisen. Die Kennzahl Nettoschuld ohne Darlehen ist mit dem Amt für Justiz und Gemeinden abgesprochen.

eigene Werke und Betriebe ab, wechselt das Vorzeichen und es resultiert Nettovermögen von 41.2 Mio. Franken.

- Nettoschuld pro Einwohner: Auf die städtische Bevölkerung (Stand per 31.12.2017: 36'343 Einwohner) verteilt ergibt sich daraus eine Nettovermögen von 1'135 Franken je Einwohner.

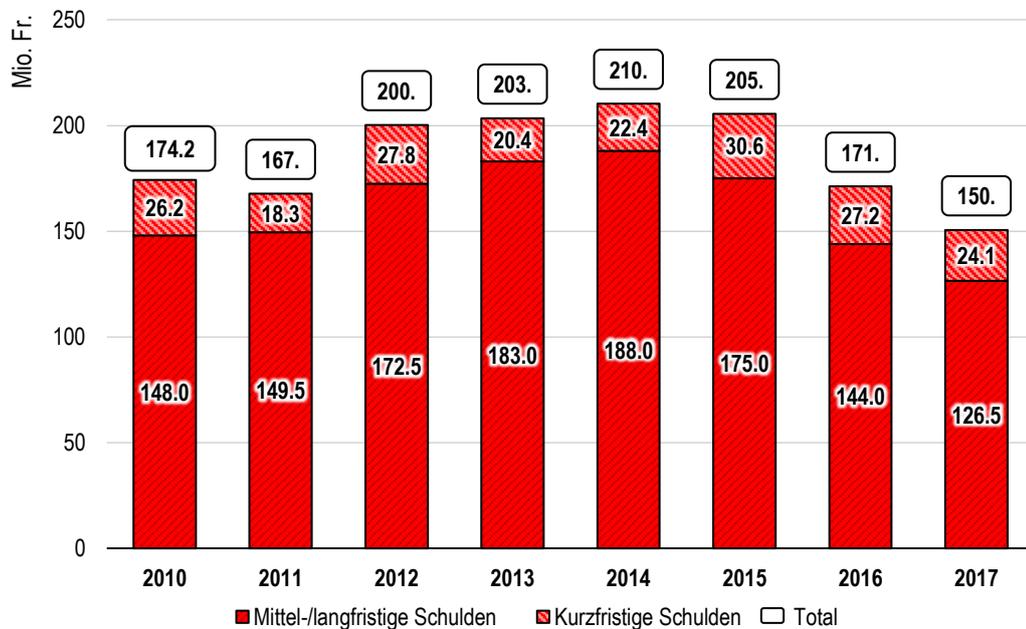
Damit wird die auf 2'500 Franken je Einwohner gesetzte Limite für die Schuldenbremse⁷ deutlich unterschritten.

3.5.2 Kurz-, mittel- und langfristige Schulden

Aufgrund des positiven Jahres- bzw. Finanzierungsergebnisses konnte auch in der aktuellen Berichtsperiode bei zur Rückzahlung fälligen Darlehen auf eine Refinanzierung verzichtet werden.

Die kurz-, mittel- und langfristigen Schulden nehmen 2017 – gegenüber dem Vorjahr – um 20.6 Mio. Franken auf 150.6 Mio. Franken ab.

Abbildung 16: Kurz-, mittel- und langfristige Schulden



Die Stadt nimmt Fremdkapital auf feste Laufzeiten auf⁸. Eine positive Entwicklung der Liquidität wirkt sich deshalb zeitverzögert auf den Bestand an Fremdkapital aus.

⁷ Vgl. Beschluss des Grossen Stadtrates vom 27.10.2015 (Beratungen zur Motion «Gesunde und attraktive Finanzen») und Verordnung zur Begrenzung der Verschuldung RSS 300.1

⁸ vgl. Details zur Bestandesrechnung, Darlehen ab Seite 11ff. der Jahresrechnung.

4 Kennzahlen

4.1 Finanzkennzahlen

4.1.1 Steuerfuss und Steuerertrag

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Steuerfuss Pt.	98	98	98	98	98	98	98	98	98	97
Steuerrabatt Pt.									1	2
Steuerertrag Mio. Fr.	116.4	118.3	115.7	112.0	110.8	118.5	125.1	131.1	156.8	151.7

4.1.2 Kurz-, mittel- und langfristige Schulden

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kurzfristige Schulden [Mio. Fr.]	11.2	20.5	26.2	18.3	27.8	20.4	22.4	30.6	27.2	24.1
Mittel-/langfristige Schulden [Mio. Fr.]	130.5	120.2	148.0	149.5	172.5	183.0	188.0	175.0	144.0	126.5
Total [Mio. Fr.]	141.7	140.7	174.2	167.8	200.3	203.4	210.4	205.6	171.2	150.6

4.1.3 Nettoschuld

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Nettoschuld* [Mio. Fr.]	65.8	77.2	96.5	95.5	109.0	113.5	91.7	69.6	26.4	2.3
darin enthaltene bilanzneutrale Darlehen an Betriebe [Mio. Fr.]	-23.0	-21.0	-20.0	-25.5	-39.5	-46.0	-46.0	-45.0	-44.0	-43.5
Nettoschuld ohne Darlehen [Mio. Fr.] (+) Nettoschuld / (-) Nettovermögen	42.8	56.2	76.5	70.0	69.5	67.5	45.7	24.6	-17.6	-41.2
<i>je Einwohner in Fr.</i> (+) Nettoschuld / (-) Nettovermögen	1'258	1'625	2'191	1'993	1'965	1'892	1'271	682	-487	-1'135

4.1.4 Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Aufwand [Mio. Fr.]	208.2	212.0	217.1	221.3	227.8	237.3	248.0	249.5	242.3	242.5
Ertrag [Mio. Fr.]	-211.6	-212.2	-214.9	-224.1	-228.2	-239.6	-253.2	-256.0	-278.0	-274.5
Saldo LR [Mio. Fr.] Aufwandüberschuss (+) Ertragsüberschuss (-)	-3.4	-0.2	2.2	-2.8	-0.4	-2.3	-5.2	-6.5	-35.7	-31.9

4.1.5 Nettoinvestition und Selbstfinanzierung

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Selbstfinanzierung Überschuss (-) [Mio. Fr.]	-23.5	-17.1	-12.9	-10.4	-10.3	-15.8	-28.4	-30.4	-54.2	-46.3
Nettoinvestitionen [Mio. Fr.]	18.3	22.9	33.3	6.7	34.7	20.1	20.8	10.2	12.2	14.3
Finanzierungsfehlbetrag (+)/-überschuss(-) [Mio. Fr.]	-5.2	5.8	20.4	-3.7	24.4	4.3	-7.5	-20.2	-42.0	-32.0
Selbstfinanzierungsgrad [%]	128%	74%	39%	156%	30%	79%	136%	298%	444%	323%

4.1.6 Umsetzungsquote

Jahr	2016	2017
Bauliche Umsetzungsquote (Ist vs. Plan Nettoinvestitionen)	53.4%	52.9%

4.2 Weitere Kennzahlen

4.2.1 Entwicklung der Einwohnerzahl

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Einwohner	34'295	34'855	35'045	35'248	35'500	35'696	35'977	36'087	36'145	36'343

Quelle: Einwohnerkontrolle Schaffhausen

4.2.2 Kennzahlen zur Personalentwicklung

Anzahl Vollzeitstellen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Vollzeitstellen ⁹ per 31.12. [FTE]	773.9	770.4	841.1	867.9	879.4	843.7	837.8	850.5
Personalaufwand [Mio. Fr.]	95.2	96.7	102.0	103.9	104.1	104.2	105.0	106.2

Bereich Anzahl Vollzeitstellen nach Referaten	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Sozial- und Sicherheitsreferat	465.8	462.3	470.6
Baureferat	188.6	180.5	183.8
Bildungsreferat	104.8	109.2	110.1
Finanzreferat	54.6	54.4	55.2
Präsidentialreferat	24.2	25.7	25.1
Stadtrat	3.5	3.5	3.5
Stadtschulrat	1.7	1.7	1.7
Sekretariat Grosser Stadtrat	0.5	0.5	0.5
Total	843.7	837.8	850.5

⁹ Die Vollzeitstellen verstehen sich ohne Lehrpersonen, ohne Mitarbeiter im Stundenlohn und mit Lernenden.

5 Würdigung und Ausblick

5.1 Würdigung

Die städtischen Finanzen sind weiterhin geprägt von den Unternehmenssteuererträgen, welche 2017 zwar das Rekordergebnis von 2016 nicht ganz erreichen, jedoch dennoch hauptsächlich für die hervorragende Selbstfinanzierungssituation und den erfreulichen Schuldenabbau sind.

Die Umsetzungsquote in der Investitionsrechnung liegt mit 53 % weiterhin hinter den Erwartungen. Die Anstrengungen des Stadtrates, bei den Investitionen eine bessere Planungsgenauigkeit und mehr Umsetzungskraft zu entwickeln, werden erst in den Folgejahren Wirkung zeigen.

In der Abweichungsanalyse weniger auffällig aber dennoch bemerkenswert ist die sehr gute Budgettreue: Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass es gelungen ist, den Personal- (-2.5 Mio. Fr.) und den Sachaufwand (-1.4 Mio. Fr.) unter Budget zu halten. Dafür gebührt allen Budgetverantwortlichen ein grosser Dank. Gegenüber Vorjahresniveau steigen Personal- und Sachaufwand leicht an.

Mit der Einrichtung der Schwankungsreserve und dem beruhigenden Bestand von 39.1 Mio. Franken per 01.01.2019 ist die Stadt gerüstet für die anstehende Steuerreform und für die zu erwartenden steuerlichen Unsicherheiten. Dass es sich bei den aktuell hohen Unternehmenssteuererträgen um Einmaleffekte handelt, belegt die Tatsache, dass 2017 alleine 19.9 Mio. Franken aus Nachsteuern von Vorjahren stammen.

5.2 Chancen und Risiken

Für die Zukunft zeichnen sich folgende Chancen (↗) und Risiken (↘) ab:

- ↘ **Allgemeine Wirtschaftslage** (Grenznähe, Euroschwäche, Zinspolitik) und drohende Zunahme der **Arbeitslosigkeit** (steigende Produktionskosten in der Schweiz, fortschreitende Deindustrialisierung, Migration)
- ↘ **Tiefere Ablieferung der städtischen Werke** (Wettbewerbsdruck im liberalisierten Strommarkt)
- ↘ **Steigende Sozialkosten**, unter anderem wegen **zunehmender Asylzahlen** und **Kostensteigerungen bei den Fremdplatzierungen** (Die vom Kantonsrat am 22. Januar 2018 beschlossenen Änderungen des «Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen» mindert dieses Risiko.)
- ↘ **Zinsrisiko** durch Bruttoverschuldung (bei steigenden Zinsen)
- ↘ Anhaltende Unsicherheit wegen der **verzögerten Umsetzung der Steuerreform** bei Unternehmen (Abwanderungsrisiko)
- ↘ **Bauland-Knappheit** für Firmenansiedelungen
- ↔ **Steuerreform 2017** (Chance und Risiko zugleich)
- ↗ Kosteneinsparungen und bessere Governance durch angekündigte **Finanzierungsentflechtung** zwischen Kanton und Gemeinden
- ↗ **Faire Abgeltung der Zentrumslasten**, z.B. bei der KSS

- Innovationen und Effizienzsteigerung durch das **Effizienzsteigerungsprogramm** «Schaffhausen macht's besser» und der **Digitalisierung** (Programm «Neues Arbeiten»).
- Belebende Impulse durch **Areal-Entwicklungsprojekte** der Stadt (z.B. Kammgarn, Kirchhof-Areal und Stadthausgeviert) und von privaten Investoren (z.B. Stahlgieserei)
- Belebende Impulse durch die **Zusammenarbeit mit Wohnbaugenossenschaften** für die Entwicklung von Arealen und zur Bereitstellung von gemeinnützigem Wohnraum

Die nach wie vor grösste finanzpolitische Herausforderung für die Stadt Schaffhausen ist die Steuerreform 2017. Dank der erfolgreichen Ansiedlungspolitik der Wirtschaftsförderung bestehen im Kanton und vor allem auch in der Stadt Schaffhausen überdurchschnittlich viele Statusgesellschaften.

Nach der Ablehnung der Unternehmenssteuerreform III auf Bundesebene arbeitet der Bundesrat an einer Überarbeitung. Die «Steuerreform 2017» wird noch dieses Jahr erwartet.

5.3 Ausblick

Der Stadtrat hat sich zum Ziel gesetzt, den Aufwand in der Laufenden Rechnung weiterhin zu stabilisieren, damit der geschaffene Handlungsspielraum erhalten werden kann.

Der geschaffene finanzielle Spielraum soll weiterhin unter Berücksichtigung einer gesunden Balance eingesetzt werden

- für hohe Investitionen und den Werterhalt der Infrastruktur,
- für den weiteren Abbau der Schulden und als Polster für die Abfederung der Risiken variierender Unternehmenssteuern sowie
- für Steuerentlastungen.

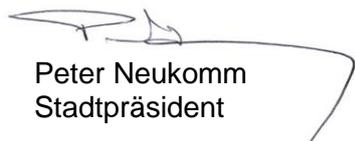
Gestützt auf den vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen folgende

Anträge

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2017 der Einwohnergemeinde Schaffhausen, einschliesslich Jahresrechnungen 2017 der Städtischen Werke Schaffhausen (SH POWER), der Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH) und der KSD, wird gemäss Art. 27 Abs.1 lit. h der Stadtverfassung genehmigt.
2. Die Veränderungen der Verpflichtungskredite im Jahr 2017 werden gemäss Verpflichtungskreditkontrolle Laufende Rechnung und Investitionsrechnung genehmigt.
3. Der Grosse Stadtrat genehmigt die Gewinnverwendung von 18'385'000 Franken zu Gunsten einer Finanzpolitischen Reserve (Einlage in das bestehende Konto 2390.010, Finanzpolitische Reserve).
4. Der Grosse Stadtrat genehmigt die Überführung des Saldos von Konto 2390.010 per 1. Januar 2019 in eine zu den im Bericht (Kap. 3.2.4) genannten Bedingungen neu zu bildende Finanzpolitische Reserve nach Art. 12a des Finanzhaushaltsgesetzes vom 20. Februar 2017.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Christian Schneider
Stadtschreiber

Als Anhang zum Bericht:

Anhang 1: Finanzierungsausweis

Anhang 2: Saldo Rahmenkredit für Land- und Liegenschaftenerwerb
per 31.12.2017

Anhang 1: Finanzierungsausweis

<u>Mittelherkunft</u>	in Franken
Ergebnis der Jahresrechnung	31'945'080.14
Zunahme der	
Laufenden Verpflichtungen	10'406'479.80
Abnahme der	
Guthaben	4'838'063.11
Anlagen des Finanzvermögens	430'900.00
Transitorischen Aktiven	7'433'216.60
Darlehen und Beteiligungen	1'060'275.00
Total	56'114'014.65
 <u>Mittelverwendung</u>	
Zunahme der	
Flüssigen Mittel	9'980'978.81
Sachgüter des Verwaltungsvermögens	4'266'433.46
Investitionsbeiträge	20'322.05
Abnahme der	
Kurzfristigen Schulden	3'127'255.95
Langfristigen Schulden	17'500'000.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	550.00
Rückstellungen	61'310.40
Transitorischen Passiven	16'103'178.06
Spezialfinanzierungen / Übrige	5'053'985.92
Total	56'114'014.65

Anhang 2:
Rahmenkredit für Land- und Liegenschaftenerwerb
in Franken

Jahr	Beschluss- datum	Valuta		Bewegungen pro Geschäft	Bewegungen pro Jahr	Saldo
			Bewegungen 1991/92		24'000'000.00	24'000'000.00
			Bewegungen 1994		-544'000.00	23'456'000.00
			Bewegungen 1995		-3'217'000.00	20'239'000.00
			Bewegungen 1997		-2'200'000.00	18'039'000.00
			Bewegungen 1998		-4'514'200.00	13'524'800.00
			Bewegungen 1998		2'307'700.00	15'832'500.00
			Bewegungen 1999		297'000.00	16'129'500.00
			Bewegungen 2000		-1'116'500.00	15'013'000.00
			Bewegungen 2001		-9'636'200.00	5'376'800.00
			Bewegungen 2002		-842'600.00	4'534'200.00
			Bewegungen 2003		-1'837'400.00	2'696'800.00
			Bewegungen 2004		416'500.00	3'113'300.00
			Bewegungen 2005		-721'400.00	2'391'900.00
			Bewegungen 2006		-118'400.00	2'273'500.00
			Bewegungen 2007		406'800.00	2'680'300.00
			Bewegungen 2008		1'554'600.00	4'234'900.00
			Bewegungen 2009		310'000.00	4'544'900.00
			Bewegungen 2010		17'510.00	4'562'410.00
			Bewegungen 2011		12'704'723.25	17'267'133.25
			Bewegungen 2012		-6'873'405.20	10'393'728.05
			Bewegungen 2013		3'017'291.40	13'411'019.45
			Bewegungen 2014		-9'342'037.85	4'068'981.60
			Bewegungen 2015		2'415'755.00	6'484'736.60
			Bewegungen 2016		1'008'144.34	7'492'880.94
2017	25.07.2017	23.08.2017	Güetti Immobilien AG, Verkauf GB-Nr. 960 Fischerhäuserstrasse 14	178'000.00		7'670'880.94
2017	17.10.2017	01.12.2017	Tanner Paula, Verkauf GB-Nr. 6437 Kirchgasse 10	116'000.00		7'786'880.94
2017	14.11.2017	31.01.2018	Engeler Marcel, Verkauf GB-Nr. 6391 Hintergasse 5	182'000.00		7'968'880.94
2017	14.11.2017		Theiler Peter Dr. med., Verkauf GB-Nr. 6395 Hintergasse 7	285'000.00		8'253'880.94
			Bewegungen 2017		761'000.00	8'253'880.94
			Saldo per 31.12.2017		8'253'880.94	